

Alfred
Rethel

Auch ein
Todtentanz

3. Aufl.

1849

K 963

Fluch ein Todtentanz.

Erfinden und gezeichnet von

Alfred Rethel.

Mit erklärendem Text von

H. Reink.

Ausgeführt im akademischen Atelier für Holzschnidekunst zu Dresden unter Leitung von H. Bürkner.

Du Bürger und du Bauersmann,
Schaut recht Euch diese Blätter an!
Da seht Ihr nakt und ohne Kleid
Ein ernstes Bild aus ernster Zeit.
Wohl kommt so mancher zu Euch her

Als ob's ein neuer Heiland wär,
Und spricht von Macht und Herrlichkeit
Die er für Alle hat bereit,
Ihr glaubt es ihm, weil's Euch gefällt. —
Schaut her, wie es damit bestellt.

Dritte Auflage.

Preis 15 Silgr.

Leipzig, Georg Wigand's Verlag.

K. 7. 103.

[1849]

K 963

8

LANDES-
UND-STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

M. 8. 1586





„Freiheit, Gleichheit und Brudersinn!
 „Du alte Zeit, fahr hin! fahr hin!“ —
 Solch Schrei durchzieht der Völker Mund',
 Da thut sich auf der Erde Grund;
 Es steigt herauf ein Sensenmann,

Der weckt: ein Erntetag bricht an.
 Und wie er steigt an's Licht hervor
 Drängt sich um ihn ein Weiber-Chor,
 Sein Küßzeug bringen sie heran
 Daß er sein Werk beginnen kann.

Eerechtigkeit gebunden ist,
 Das Schwerdt kahl ihr die schlaue Liß,
 Die Lüge nahm die Waag' ihr fort
 Sie bieten's dem Gesellen dort.
 Den Gut reicht ihm die Eitelkeit

Die Zollheit hält ihr Ross bereit,
 Die Glutgier bringt die Sense her,
 Das ist des Schnitters beste Wehr! — —
 Ihr Menschen, ja! nun kommt der Mann
 Der frei und gleich Euch machen kann.





Der Morgen schaut vom Himmelzelt
So klar wie sonst auf Stadt und Feld.

Da trabt in wilder Hast heran
Der Freund des Volke, der Sensenmann.
Zur Stadt lenkt seinen Gaul er hin,

Schon ahnt er reiche Erndte dein.
Die Hahnenfeder auf dem Hut
Glüht in der Sonne roth wie Blut,

Die Sense blitzt wie Wetterschein,
Es köhnt der Gaul, die Raben schrein!



Drittes Blatt.



Er ist am Ziel. — Sieh, gleich am Thor
Die Schenk' und mancher Gast davor;
Sein Grandwein frecher Tieder Wang
Und wüß Gelächter, Spiel und Zank! —

Er tritt heran mit schlaunem Blick
Und ruft: „Aufs Wohl der Republik! —
„Was gilt noch eine Krone viel?
„Nicht mehr als wie ein Pfeifenkiel.

„Zum Spaß will ich's beweisen Euch,
„Seht Acht!“ — Er holt die Waage gleich
Hält sie am Zünglein statt am Ring.
Sie merken's nicht, sie freut das Ding,

Sie schrein: „Das ist der rechte Mann!
Dem folgen wir, der führ' uns an!“ —
Du blindes Weib, was schleichst du fort?
Siehst mehr du, als die Andern dort? —



Dixtes Blut.



„Freiheit, Gleichheit und Brudersinn!“
Der Schrei wälzt durch die Stadt sich hin.
„Zum Rathhaus!“ — Horch! der Steinwurf faust.

„Hoch Republik!“ — Die Flamme brank. —
„Zum Markt, zum Markt! Da steht er schon
„Der Held der Revolution!
„Hört Ihn!“ — — Stumm Alles wie ein Grab.

Er aber reicht ein Schwert herab
Und hält es allem Volk bereit —
Die List nahm's der Gerechtigkeit. —
Er schreit: „Du Volk! dies Schwert ist dein!“

Wer sonst kann richten? du allein!
Durch dich spricht Gott! durch dich allein!“
„Glut! Glut!“ — viel tausend Kehlen schrei'n.



Fünftes Blatt.



„Zur Barricade!“ „Pflaster auf!“ — —
Da steht der Gau — und oben drauf
Er, den zum Führer sie ernannt,

Die blut'ge Fahne in fester Hand! —
Kartätschen pfeifen, hei! das kracht,
Sie stürzen rings, Er aber lacht:

„Deht löf' ich mein Versprechen Euch:
„Ihr Alle sollt Mir werden gleich!“
Er hebt sein Wams und wie sie's schau'n

Da saßt ihr Herr, ein eisig Frau'n.
Ihr Blut strömt, wie die Fahne, roth,
Der sie geführt, — es war der Tod!

1810



Faint, illegible text or markings at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Sechstes Blatt.



Der sie geführt — es war der Tod!
Er hat gehalten, was er bot.

Die ihm gefolgt, sie liegen bleich
Als Brüder alle, frei und gleich. —

Seht hin! Die Maske that er fort;
Als Sieger, hoch zu Rosse dort,

Sieht, der Verwünschung Hohn im Blick
Der Held der rothen Republik.

Alte 10. Auflage



Faint text or markings at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side or a title block.

Als Leichen — ja! — da sind wir gleich,
Nicht hoch noch tief, nicht arm noch reich! —
O Freiheit, wer führt dich herbei?
Nicht Mord und nicht der Laster Schrei.
Nur wann erstickt der Selbstsucht Glühn
Wirst du in Herrlichkeit erblühn! —
Und Gleichheit! Bringt sie nur der Tod?
Rein! Allen strahlt Ein Morgenroth.
Ja, glaubt, die Guten sind sich gleich

Ob hoch, ob tief, ob arm, ob reich. —
Du, Bruderliebe, Bürgerhort,
Der reinsten Lehre reinstes Wort!
Geschändet hat man dich, entehrt
Zur Mörderfackel dich verkehrt;
Vom Himmel nahmst du deinen Lauf,
Zum Himmel flamme freudig auf
In reiner That, ein heil'ger Brand!
So segne Gott das Vaterland!

Das von Dittler und Gies in Berlin.

